

Zielgruppenadaptives Schreiben

Hinweise für Wissenschaftler:innen

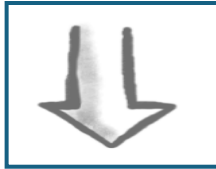
Projekt WIN:A



ZIELGRUPPENADAPTION

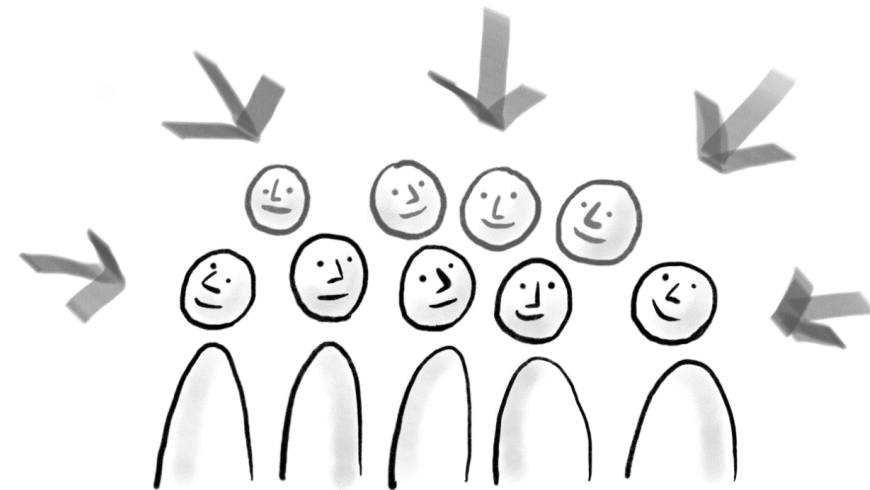
Damit die Aussage ankommt: Das Ziel anvisieren!

Im Zentrum stehen die Rezipienten, nicht die Produzenten!



Die Inhalte so aufbereiten, dass sie

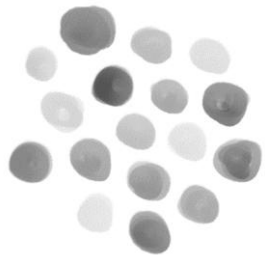
- ☐ das Publikum/die Leserschaft erreichen,
- ☐ vom Publikum/die Leserschaft verstanden und behalten werden.





ZIELGRUPPENADAPTION

Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg



Heterogenität



Einstellungen



Erwartungen



Fragen



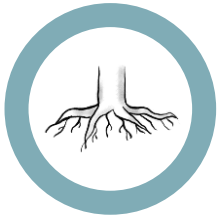
Konflikte



Vorwissen



Nutzen



GRUNDLAGEN

Planungsphase vs. Lese-/Sprechphase

Planungsphase



Einleitung, Einführung in das Thema

Begründungsteil

Was will ich?
Kernpunkte, Zielsatz

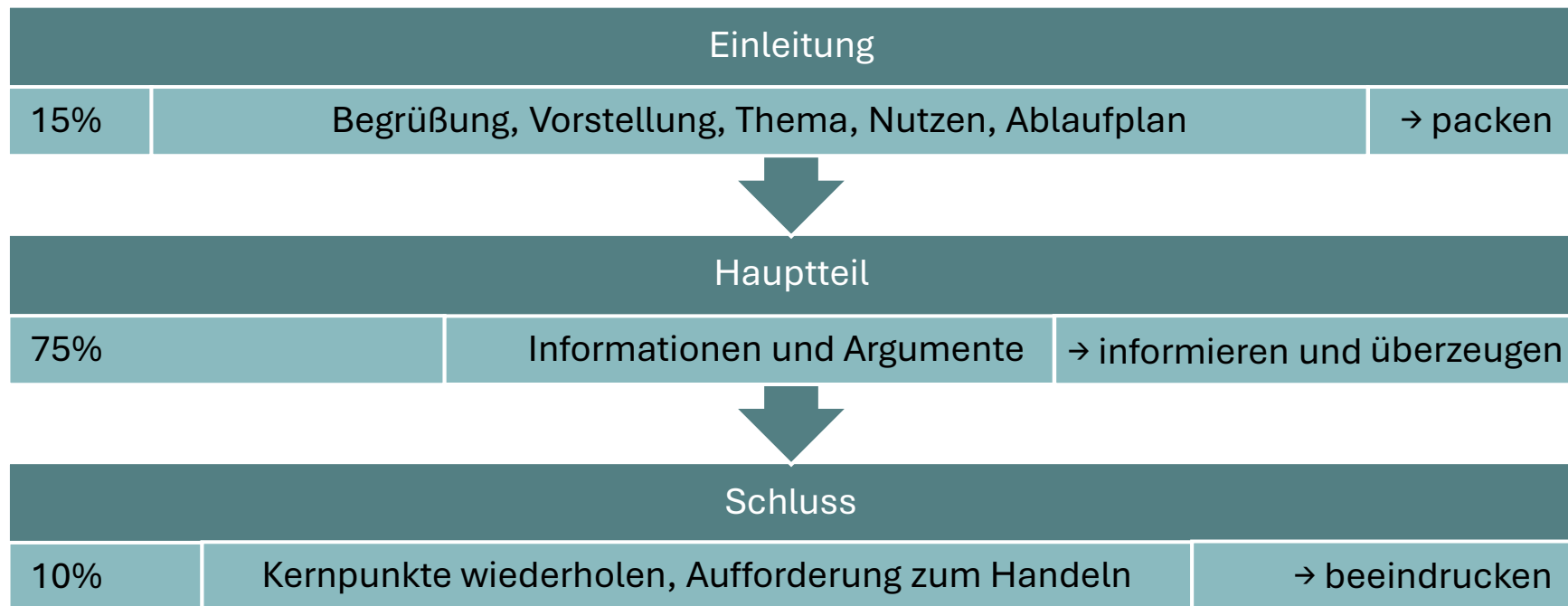
Lesephase





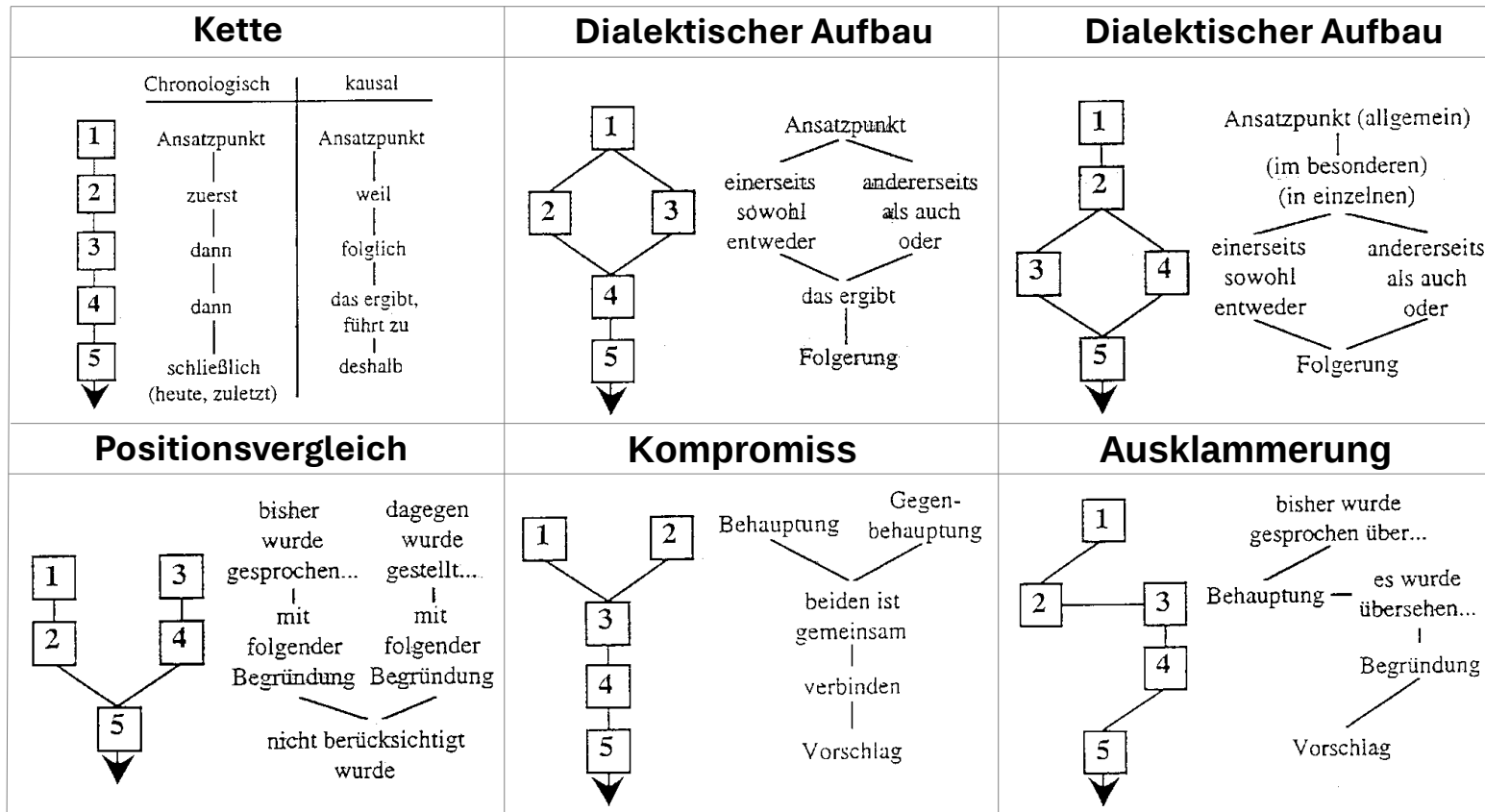
GRUNDLAGEN

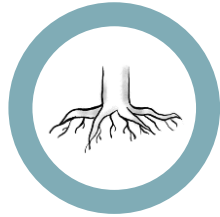
Aufbau einer Präsentation/eines Schriftstückes



GRUNDLAGEN

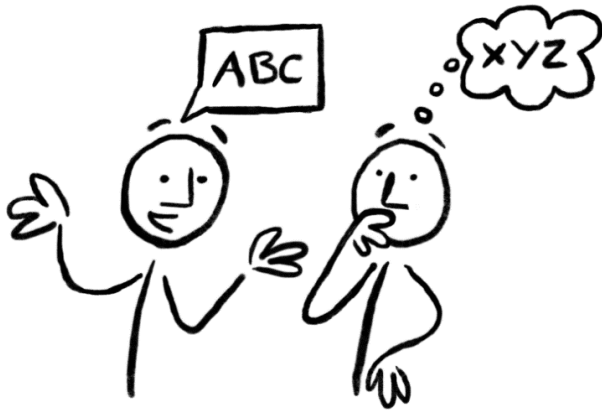
Tipps zum argumentativen Aufbau: Fünfsatz-Schema nach Geissner



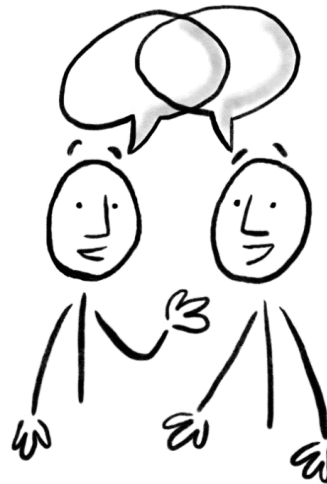


GRUNDLAGEN

Klipp und klar bleiben



Keine komplizierten Formulierungen



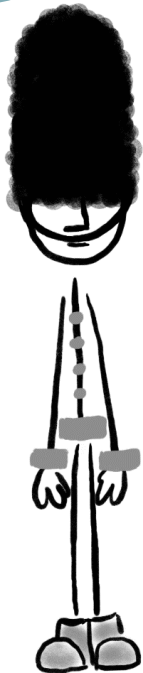
Begriffe erklären



Keine Synonyme

GRUNDLAGEN

Umgang mit Fremdwörtern



Anglizismen sind meistens irreführend und überflüssig.

In der Fachsprache gibt es keine anerkannte oder gleichbedeutende Übersetzung?



Ein **Fremdwort** ist **erlaubt**, falls es

- verständlich und treffend,
- zwar nicht allgemein verständlich, aber bisher ohne deutsche Entsprechung
- (z.B. Uncertainty als Überbegriff über Unsicherheit, Ungewissheit, Verunsicherung) ist.



SCHREIBEN

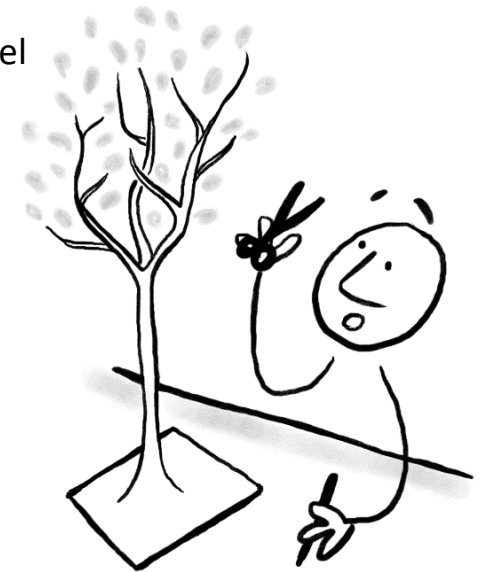
Platzmanagement

Planungsmethode zum wissenschaftlichen Schreiben:

1. Festlegung der inhaltlichen Struktur, evtl. schon Stichpunkte zu jedem Kapitel
2. Gewichtung der Inhalte anhand der ungefähren Seitenzahl pro Kapitel
3. evtl. eigenes Dokument für jedes Element

Bei der Neigung, zu viel zu schreiben: Seitenzahl bewusst niedriger ansetzen

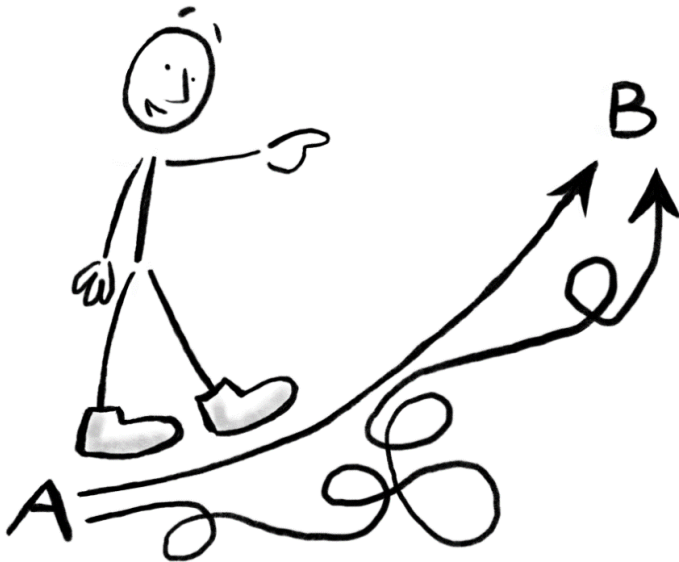
Bei der Neigung, zu wenig zu schreiben: Seitenzahl bewusst höher ansetzen





SCHREIBEN

In der Kürze liegt die Würze



- ein Satz = ein Gedanke
- keine Füllwörter (z.B. relativ, prinzipiell, praktisch, eigentlich, genau)
- keine Einschübe, die den Gedanken unterbrechen
- wenige Nebensätze, kurze Satzstrukturen

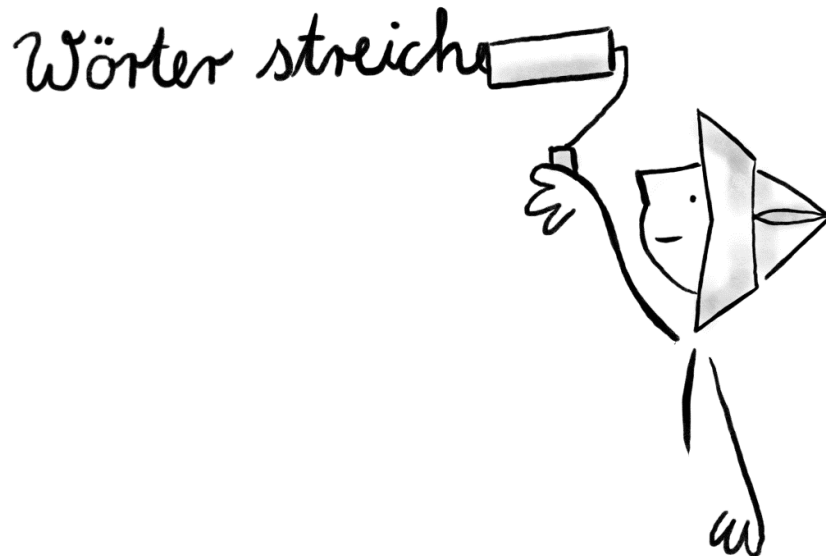
Aber: Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit vor Einfachheit!



SCHREIBEN

Schreiben ist leicht. Man muss nur die falschen Wörter weglassen.

Weg mit den Adjektiven: Wo sie nicht zwingend sind, sind sie falsch.



Adjektive verursachen häufig:

- ❖ Tautologien
- ❖ Superlative
- ❖ unpassende Konstruktionen
- ❖ bürokratische Blähungen
- ❖ falsche Subjektzuschreibungen



SCHREIBEN

Der größte Fehler ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

Umgang mit Schreibblockaden:

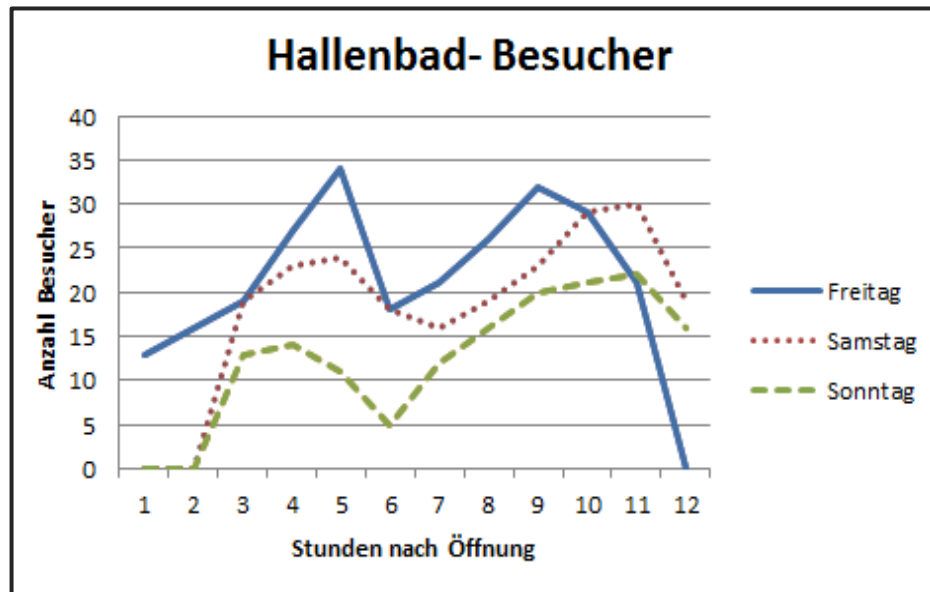
- große Blöcke in kleinere zerlegen
- Ortswechsel (ins Café oder die Bibliothek gehen)
- ein paar gut gemachte artverwandte Texte lesen
- mögliche Stör- oder Stressfaktoren ausschalten (z.B. Telefon/Handy, Internet)
- Mut zur Imperfektion: 10 Min. Schreiben ohne abzusetzen und ohne das Geschriebene zu lesen



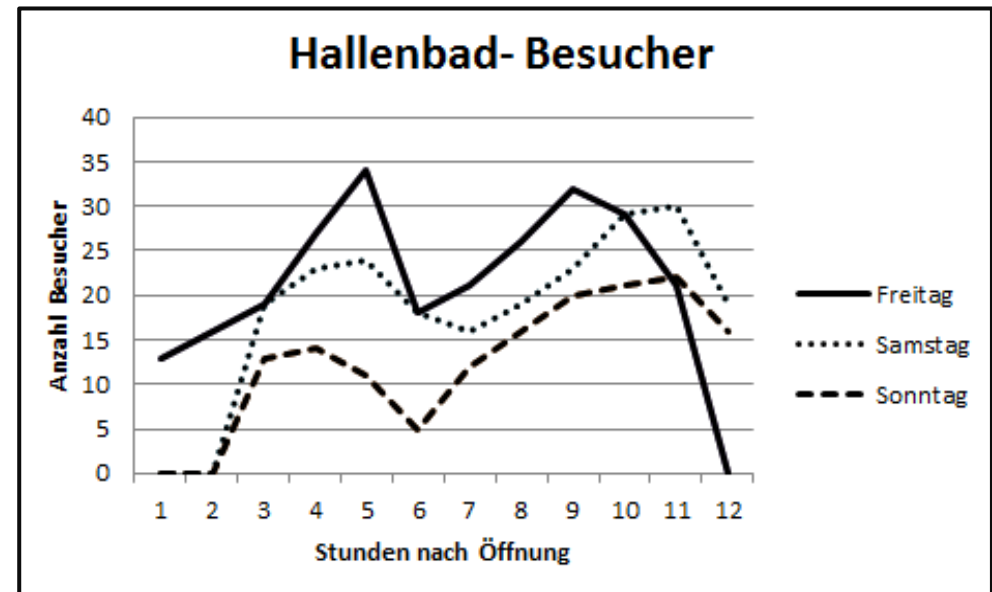


SCHREIBEN

Informationen unabhängig von der Farbgebung aufbereiten



Farbkopie



Schwarz-weiß Kopie